

Beispiel: Auszug aus einem Verlaufsprotokoll zu einem biographischen Interview

<i>Nr</i>	<i>Seite/Zeile</i>	<i>Textsorte</i>	<i>Inhalt</i>
	1/1-1/8		Erzählaufforderung
	1/9-1/16	Rahmenschaltung	Kurzvorstellung
<b>I</b>	<b>1/17-4/196</b>		<b>Suprasegment Kindheit und Jugend</b>
<i>1</i>	<i>1/17-1/36</i>		<i>Kindheit</i>
1a	1/17-1/27	Beschreibung mit narrativen Elementen	Schüchternheit, Dominanz der älteren Schwester
1b	1/28-1/36	Erzählung	Spiele mit anderen Kindern; Stefanie als Kleinste hat "immer die Arschlochkarte"
<i>2</i>	<i>1/37-1/78</i>		<i>Grundschule</i>
	1/37-1/46		Kurzcharakterisierung d. Schulzeit
2a	1/47-1/52	Erzählung	Vorfreude auf die Schule; Schwester bringt Stefanie schon vorher das Lesen bei
2b	1/48-2/67	Erzählung	als "eine die gut war" hilft Stefanie schlechteren MitschülerInnen und findet so trotz Schüchternheit Anschluss
2c	2/68-2/77	Erzählung	weil ihre beste Freundin fehlt, weigert sich Stefanie, in die Schule zu gehen
	2/78	Koda	Bewertung der Grundschulzeit: "nix besonderes"
<i>3</i>	<i>2/79-2/107</i>		<i>Gymnasium</i>
3a	2/79-2/84	Erzählung	Anpassungsprobleme: die erste Fünf
3b	2/85-2/100	Beschreibung	Mitschüler aus dem Internat: "elitäres Denken"
3c	2/101-2/107	Argumentation	Vorteile der Kindheit auf dem Land
<i>4</i>	<i>2/108-3/139</i>		<i>Eltern</i>
4a	2/108-2/106	Erzählung	Strenge des Vaters
4b	3/107-3/133	Erzählung und Argumentation	Mithilfe in Haushalt und Garten und Erziehung zur Selbständigkeit
4c	3/134-3/139	Erzählung	positiver Effekt: anders als ihre Freundin kann Stefanie heute mit Werkzeug umgehen
<i>5</i>	<i>3/140-3/196</i>		<i>Pubertät</i>

5a	3/140-3/149	Erzählung und Argumentation	Großmutter vermittelt im Streit mit den Eltern
	3/150-3/151	Koda und Nachfrage von I	
5b	3/152-3/161	Erzählung	nach dem Auszug der Schwester wird Stefanie plötzlich stärker kontrolliert
5c	3/162-3/170	Erzählung	Eltern machen "tierischen Terror" wegen Stefanies Freund
5d	3/171-4/186	Erzählung	Stefanie wird magersüchtig und kann ihre Eltern kaum mehr ertragen
5e	4/187-4/192	Erzählung	durch einen neuen Freund verbessert sich das Verhältnis zu den Eltern
	4/193-4/196	Koda	"perfektes" Verhältnis zu den Eltern heute
<b>II</b>	<b>4/197-9/515</b>		<b>Suprasegment Selbständiges Leben</b>
	4/197-4/214	Argumentation	Vergleich Schule-Uni
<i>I</i>	<i>4/215-5/266</i>		<i>Beziehung zu Jochen</i>
1a	4/215-4/224	Beschreibung	Bilanz der Beziehung
1b	4/225-4/232	Beschreibung	Wohnsituation: "eigentlich warn wir immer zusammen" trotz getrennter Wohnungen
1c	5/233-5/240	Erzählung	erste Trennung und Zusammenbruch Stefanies
1d	5/241-5/246	Erzählung	"dann doch wieder zusammen", aber Stefanie wird "permanent betrogen"
1e	5/247-5/251	Argumentation	'Aufwachen' nach der Trennung und völliger Kontaktabbruch
1f	5/252-5/266	Erzählung	Aufnahme und Scheitern einer freundschaftlichen Beziehung
<i>2</i>	<i>5/267-7/365</i>		<i>Leben in A-Stadt</i>
	5/267-5/269	Nachfrage der Interviewerin	Freund als Grund für Umzug nach A-Stadt?
2a	5/270-5/289	Erzählung und Argumentation	Gründe für Umzug: Freund, enges Verhältnis zur Schwester, Nähe zum Elternhaus
2b	5/290-6/301	Erzählung	Freund hält Stefanie von Studium in einer anderen Stadt ab
2c	6/302-6/311	Argumentation	Stefanie kommt trotz vieler Alternativen "irgendwie... wohl nicht weg" von A-Stadt

....

Christine Thon